

Liebe Leserinnen und Leser, [...]

Autor(en): **Andermatt-Guex, Liselotte**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **81 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«C-a-f-f-e-e, trink nicht soviel Kaffee.
Nicht für Kinder ist der Türkentrunk,
schwächt die Nerven, macht dich blass und krank.
Sei doch kein Muselmann, der ihn nicht lassen kann.»

Liebe Leserinnen und Leser,

aus vollem Herzen schmetterten wir in der Primarschule diesen Kanon von K.G. Hering und dachten nicht im Traum daran, dass viele von uns einst «Muselmänner und Muselfrauen» werden würden und den Kaffee nicht lassen können. Nun, ich trinke ihn weder gegen den Durst noch zum Wach-halten resp. Wach-werden. Aber einem schwarzen Konzentrat, serviert in einem hübschen Puppentässchen nach einer Mahlzeit, kann ich auch nicht widerstehen. Ich bin also sicher, dass das Thema Kaffee fast jedermann interessiert. Ich möchte Sie ermuntern, die Quellen aus Ihrer Region zusammenzutragen, so wie Josef Muheim das für den Kanton Uri gemacht hat. Das Team vom Johann Jacobs-Museum ist auf jeden Fall daran interessiert.

A propos Interesse; das Institut für praxisorientierte Sozialforschung (Ipso) führte im Auftrag des schweizerischen Nationalfonds eine repräsentative Telefonbefragung durch zum Thema «Image der Forschung». Dabei kam unter anderem heraus, dass sich mehr als zwei Drittel aller über 54jährigen Befragten für die Forschung zum Schweizer Brauchtum interessieren. Es müsste also sehr viel mehr Menschen geben, die gerne Mitglied unserer Gesellschaft werden und unsere Zeitschrift abonnieren möchten. Helfen Sie ihnen doch, Anschluss zu finden...

Ist Ihnen das neue Kleid unseres Korrespondenzblattes angenehm aufgefallen? Die modernisierte Titelseite verdanken wir der Klasse für Typographisches Gestalten von H. Fleischhacker an der Schule für Gestaltung Basel. Nachdem verschiedentlich der Ruf nach Verwendung von Umweltschutzpapier ertönte, überdachten wir mit der Druckerei Krebs auch die Papierqualität. Wie ich einer Untersuchung über die Umweltbelastung von Papierherstellung und Papierrecycling entnehme, ist es am sinnvollsten, ungebleichtes Papier zu verwenden. Dieses Papier wird ohne Chlor und optische Aufheller hergestellt in der Schweiz, wogegen zum Drucken geeignetes Recyclingpapier Verfahren unterzogen werden muss, die recht problematischen Sondermüll verursachen. Doch nun genug technische Überlegungen, die Frage ist ja, ob es Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser so gefällt.

Liselotte Andermatt-Guex